Ausgabe 1/2026

Unterwegs in St. Johannes

Katholische Münstergemeinde Bad Mergentheim

ST. JOHANNES

GEMEINDEBRIEF

st-johannes-mgh.drs.de

* * * \

Ein Wort vorweg …

Liebe Leser:innen,

„Der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.“ (Gen 12,1)

Mit diesen Worten beschreibt die Bibel den Auftrag Gottes an Abram (später Abraham) – die Geburtsstunde des Ein-Gott-Glaubens und die Grundlage für die drei Weltreligionen – das Judentum, das Christentum und den Islam. Abraham bricht aus seiner Heimat Ur (im heutigen Irak) auf und landet schließlich in Kanaan (im heutigen Israel).

Wie stark muss der Ruf Gottes und das Gottesvertrauen dieses Mannes gewesen sein, dass er bereit war, alles hinter sich zu lassen und hunderte Kilometer ins Ungewisse zu ziehen?

Nicht jeder Ruf Gottes hat mit einem Aufbruch in die Ferne zu tun. Vielmehr scheint es bei dem großen Aufbruch der aktuellen Zeit darum zu gehen, alte Strukturen aufzubrechen und neue Wege dafür zu suchen, wie die frohe Botschaft heute zu den Menschen kommen kann.

Auch das braucht Mut, denn es ist ein Aufbruch ins Ungewisse. Doch wie Abraham gehen wir nicht allein – Gott ist an unserer Seite.

Viel Freude beim Lesen,
für das Redaktionsteam

Jens Jörgensmann

© yourschantz / Quelle: pixabay.com

Aufbruch

Die Bibel ist randvoll mit „Aufbrüchen“ und „Neuanfängen“, Aufbrüche in andere Länder und Städte, Neuanfänge nach Flucht und Vertreibung, aber auch starke Hoffnungsbilder von einer neuen Welt, die von Gott geschaffen und durch unsere ständige Bereitschaft, an ihr mit ganzem Herzen mitzuarbeiten, wachsen und reifen wird. Gerade das Pfingstfest ermutigt zu einem neuen Aufbruch, gestärkt durch die Kraft und die Zusage Gottes, in seinem Geist den Weg in die Zukunft zu wagen. Das wohl wichtigste der fünf Bücher Mose, mit Namen: „Exodus“, beschreibt bereits mit langer Vor- und Nachgeschichte den mit ihrem Führer Moses verbundenen fundamentalen „Aufbruch“ der Israeliten aus ihrer über 400 Jahren andauernden Sklaverei in Ägypten und ihrem langen und beschwerlichen Weg durch die Wüste in ihr gelobtes Land.

Aufbruch des Moses
Holzschnitt von N. Schmitt

Das Pfingsterlebnis der ersten Kirchengemeinde ist ebenfalls die Hoffnung und die Zuversicht, dass auch wir heute diese Bereitschaft auf uns nehmen können, in das „gelobte Land“ aufzubrechen. Nicht selten stehen wir vor der Entscheidung: entweder weiter so wie gehabt, immer in dieselbe Richtung, oder stehen bleiben, innehalten und die innere Bereitschaft spüren einen „Aufbruch“ zu wagen und „umzukehren!“ Man sagt, dass die ersten und letzten Worte eines Menschen ganz besondere Bedeutung haben. So ist denn auch das biblische Wort: „Kehrt um!“ Mk 1,15 im ältesten Evangelium nach Markus das erste von Jesus wörtlich überlieferte Wort. Wie ein Fanfarenruf klingt es, ein unüberhörbares Programm, das sich durch die gesamte Lehre Jesu hindurch zieht: „Kehrt um!“, das heißt: habt den Mut, den „Aufbruch zu wagen“.

Entwicklungsprozess „Kirche der Zukunft“

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart macht sich auf den Weg und gestaltet Kirche neu

Im Frühjahr 2025 haben Bischof Dr. Krämer und der Diözesanrat – das oberste Leitungsgremium mit gewählten Vertreter:innen aus der ganzen Diözese – den Entwicklungsprozess **„Kirche der Zukunft“** gestartet. Anlass dafür sind zentrale Herausforderungen wie rückläufige Mitgliederzahlen, steigende Kosten, sinkende Finanzmittel und weniger pastorales Personal.

Der Prozess umfasst aktuell die Programme

- „Seelsorge in neuen Strukturen“ (https://seelsorge-neue-strukturen.drs.de)
- „Räume für eine Kirche der Zukunft“ (https://raeume-kirche-zukunft.drs.de)
- „Digitalstrategie“ (https://digitalstrategie.drs.de)
- „Zentrales Prozessmanagement“
- „Organisationsentwicklung“

In den vergangenen Monaten haben wir von verschiedenen Projekten gesprochen, die der Prozess umfasst. Um der komplexen Struktur des Prozesses gerecht zu werden, passen wir unser Wording an und unterscheiden nun zwischen dem übergeordneten Prozess **„Kirche der Zukunft“,** den Programmen **„Seelsorge in neuen Strukturen“, „Räume für eine Kirche der Zukunft“, „Digitalstrategie“** usw. und verschiedenen Projekten, die unter den Programmen stehen.

Die Programme arbeiten eigenständig, sind jedoch eng aufeinander abgestimmt und werden von interdisziplinären Teams verantwortet. Die Gesamtleitung des Prozesses liegt bei Stefanie Oeben, Barbara Strifler und Wolfgang Zilk Ein vom Bischof eingesetzter Steuerungskreis, in dem Vertreter:innen der Diözesanleitung, des Diözesanrats und des Priesterrats mitwirken, sorgt dafür, dass alle Programme koordiniert sind und wirkungsvoll ineinandergreifen. Der Prozess wird organisatorisch durch ein abgestimmtes Changemanagement begleitet.

Inhaltlich leitend ist ein geistlicher Visionsprozess. Hierfür wurden synodal Visionsbausteine erarbeitet:

Die sieben Begriffspaare *„nächstenlieb – hoffnungsvoll“, „glaubwürdig – heilsam“, „nachhaltig – erfinderisch“, „hilfreich – erreichbar“, „sinnstiftend – segensreich“, „schützend – stützend“* und *„vielseitig – vernetzt“* beschreiben Eigenschaften, die die Kirche der Zukunft an vielen Orten auszeichnen. Das Begriffstrio *„jesusmäßig – geistesgegenwärtig – gottvertrauend“* zeigt ihre Verbindung zu Gott auf. Alle kirchlichen Orte und Katholik:innen der Diözese sind eingeladen, diese Visionsbausteine vor Ort wirksam werden zu lassen, sich aktiv einzubringen und die Kirche der Zukunft mitzugestalten.

Aktuelle Informationen zum Gesamtprozess und zu den einzelnen Programmen finden sich jederzeit auf der Prozess-Website **https://kirche-der-zukunft.drs.de** sowie auf den jeweiligen Programm-Websites möglich. Der Newsletter „Kirche der Zukunft“ informiert zudem regelmäßig über neue Entwicklungen und anstehende Veränderungen.

Seelsorge in neuen Strukturen

Ziel des Programms „Seelsorge in neuen Strukturen“ ist es, den veränderten pastoralen Anforderungen gerecht zu werden, die rückläufigen Finanz- und Personalressourcen zukunftsfähig zu verwenden und pastorales Personal und Ehrenamtliche von Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Hierzu werden aus den aktuellen 1.020 Kirchengemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bis zum Jahr 2030 50 bis 80 neue Kirchengemeinden durch Union gebildet.

In den neuen Kirchengemeinden wird Seelsorge vernetzt und Kirche an vielen Orten nahe bei den Menschen und ihren Lebenswirklichkeiten ermöglicht. Die aktuellen Kirchengemeinden bleiben als Kirchorte zusammen mit anderen kirchlichen Akteur:innen und Orten – etwa Jugendreferaten, Wallfahrtsorten, Verbänden oder caritative Einrichtungen – wichtige Orte des kirchlichen Lebens. Auch in den größeren Kirchengemeinden haben Katholik:innen die Möglichkeit, vor Ort Verantwortung

zu übernehmen, beispielsweise in Kirchortausschüssen, Kirchortteams oder Themenausschüssen. Die neuen Kirchengemeinden sind rechtlich eine Kirchengemeinde und verstehen sich ihrem Auftrag nach als Seelsorgeräume mit gemeindlichen und thematischen Kirchorten.

Im Jahr 2026 startet die erste Phase der Umsetzung mit der Umschreibung der neuen Kirchengemeinden. Wie die neuen Kirchengemeinden aussehen können, wird zunächst gemeinsam vor Ort entwickelt, beraten und diskutiert. Dabei werden verschiedene Kriterien wie Bezugspunkte der Menschen vor Ort, bestehende Kooperationen, Unterschiede zwischen Stadt und Land oder Entfernungen zwischen den Kirchorten innerhalb der neuen Kirchengemeinden berücksichtigt. Erste Vorschläge der Kirchengemeinden für die neuen Kirchengemeinden werden Anfang Mai zuerst zu einem Dekanatsvorschlag, dann zu einem diözesanweiten Vorschlag zusammengeführt. Nach weiteren Beratungen und der Klärung noch offener Fragen geben die Gemeinden bis September ihre Voten ab, die fachlich geprüft und Ende November dem Diözesanrat zur Beratung vorgelegt werden. Auf dieser Grundlage entscheidet Bischof Dr. Krämer im Dezember 2026 und die zukünftige Landkarte der Diözese Rottenburg-Stuttgart steht.

Im Januar 2027 beginnt die Phase der Bildung der neuen Kirchengemeinden, in der die beteiligten Kirchengemeinden gleichberechtigt und gemeinsam für ihre jeweilige neue Kirchengemeinde eine Gründungsvereinbarung erstellen und beschließen.

Räume für eine Kirche der Zukunft

Das Programm „Räume für eine Kirche der Zukunft“ hat das Ziel, alle Gebäude der Diözese zukunftsfähig, gemeinwohlorientiert und finanzierbar weiterzuentwickeln.

Zentral im Programm ist für fast 5.500 Gebäude das gleichnamige Projekt „Räume für eine Kirche der Zukunft“. Das im Jahr 2024 gestartete Projekt hat das Ziel, den beheizten, nicht-sakralen und kirchensteuerfinanzierten Gebäudebestand der Kirchengemeinden um 30 % zu reduzieren, um den verbleibenden Bestand bis 2040 klimaneutral sanieren, gemeinwohlorientiert und sinnvoll nutzen sowie dauerhaft finanzieren zu können. Dazu erarbeiten in einem ersten Schritt Zukunftsausschüsse auf Ebene der Seelsorgeeinheiten Nutzungskonzepte und Vorschläge zur Reduktion des Gebäudebestands durch Verkauf, Vermietung, Verpachtung oder Kooperation. Dabei werden sie von Regionalmanager:innen begleitet. Im Jahr 2026 beginnt die Entscheidungsphase: Die entwickelten Vorschläge werden den Kirchengemeinderäten zur Beschlussfassung vorgelegt und mit den Überlegungen zu den neuen Kirchengemeinden abgeglichen. Parallel dazu werden für die neuen Kirchengemeinden Konzepte für eine sinnvolle und gemeinwohlorientierte Nutzung der verbleibenden Gebäude weiterentwickelt. Hierbei werden sowohl externe Kooperationspartner:innen als auch die sakralen Gebäude einbezogen. Im Rahmen des Programms „Räume für eine Kirche der Zukunft“ werden außerdem Perspektiven für die über 2.400 katholischen Sakralgebäude in der Diözese und eine bessere Verzahnung mit dem diözesanen Gebäudebestand entwickelt. Projekte und Maßnahmen, die zur Erreichung der Klimaneutralität beitragen wie der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, die energetische Sanierung von Gebäuden oder die Optimierung von Heizungen, werden fortgeführt. Zusätzlich werden Richtlinien und Ordnungen für den Gebäudebereich novelliert, die für den Gesamtprozess „Kirche der Zukunft“ und für die Erreichung der Klimaschutzziele notwendig sind. Ziel ist es, dass alle Novellierungen mit dem Gesamtprozesse „Kirche der Zukunft“ abgestimmt, schöpfungsfreundlich und zukunftsweisend sind.

So weit ein paar grundlegende Informationen zum Prozess „Kirche der Zukunft“. Wir werden in den kommen den Monaten auf unserer Internetseite **www.st-johannes-mgh.drs.de** weiter und detaillierter über den Fortgang berichten.

KIRCHE DER ZUKUNFT

Haltung – Bewege dich

„Kirche der Zukunft", das bedeutet nicht nur neue Strukturen, (wie in diesem Gemeindebrief beschrieben) sondern auch die Besinnung auf zehn Grundhaltungen, als da sind:

- Bewege dich,
- Höre zu,
- Kämpfe,
- Lass dir Zeit,
- Öffne dich,
- Trau dich,
- Unterscheide,
- Sei großzügig und gelassen,
- Bleibe im Gebet.
- Wenn du sprichst..

Gabriele Denner, Geschäftsführerin des Diözesanrats sagt uns zur Grundhaltung „Bewege dich" unter anderem Folgendes:

Die Grundhaltung „Bewege Dich" gehört für mich zum Menschsein – und ganz besonders zum Christsein. Denn alles Leben ist Bewegung, auch Gottes Schöpfung ist in ständiger Bewegung. Wer beweglich bleibt, hat Zukunft, weil sie/er weitersucht, nicht stehen bleibt oder sich mit einfachen Antworten zufriedengibt, sondern eine lebendige Sehnsucht in sich trägt, die wachsen und Neues entdecken lässt.

Für mich hat diese Bewegung zwei Ausrichtungen

- Die Bewegung nach innen, ich wende meinen Blick nach innen, lausche hinein, was mich gerade bewegt und umtreibt. Ich spüre nach, welches Gefühl sich zeigt und unterscheide zwischen dem, was mich ausbremst und dem, was mich nach vorne bringt und lebendig hält. Das bedeutet aktiv und wachsam zu sein und Gottes Geist Raum zu geben.
- Bei der Bewegung nach außen bewege ich mich auf andere Menschen zu, beziehe sie mit ein, höre aufmerksam zu, ohne gleich zu urteilen. Ich bin neugierig und versuche zu verstehen, was sie gerade bewegt. Das stärkt das gegenseitige Vertrauen und verbindet.

Bewege Dich – geh auf andere zu – geselle Dich zu Dir vertrauten Menschen – aber suche auch die anderen – wechsle gelegentlich den Sitzplatz – erlaube Dir, auch Deine Meinung zu ändern – vermeide Cliquen.
(P. Franz Meures SJ)

Haltung – Öffne dich

Öffne Dich – für den Segen und die Nöte unserer Zeit – unsere Kirche – für den Aufruf Gottes, der darin liegt – für unterschiedliche Meinungen – für Ideen – aber auch für unlösbare Fragen. *(P. Franz Meures SJ)*

Bischof Dr. Klaus Krämer sagt uns dazu:

Um Gottes Stimme zu hören und wahrzunehmen, was jetzt dran ist, ist es notwendig, innerlich offen zu sein und den Geist weit zu machen. Gottes Geist lässt sich nicht einengen oder begrenzen, sondern will uns weit und offen machen. Das lateinische Wort „Spiritus" weist auf den Atem Gottes hin. Er belebt, erneuert und verbindet – wie ein sanfter Wind, der uns bewegt, stärkt und neue Horizonte eröffnet. Gerade dann, wenn unser Denken und unsere Haltung zu eng und einseitig sind, will der Geist Gottes uns weiten und öffnen.

Denn die Wirklichkeit ist meist vielfältiger und weiter, als ich mir das vorstellen kann, Gottes Schöpfung ist so unendlich groß und weit. Gerade auch in einer offenen Haltung kann Gott wirken und sich Neues, oftmals auch Überraschendes zeigen.

Dabei ist mir der Austausch, der Dialog mit anderen sehr wichtig. Er eröffnet neue Horizonte und neue Perspektiven. Eine offene synodale Haltung zeigt sich nicht zuletzt auch im respektvollen Umgang mit anderen Meinungen.

Bei meinen weltkirchlichen Begegnungen traf ich oft auf Menschen, die authentisch, respektvoll und geistvoll waren – auch wenn sie sich in einem ganz anderen und für mich zunächst ungewohnten kulturellen Kontext bewegten. Doch gemeinsam mit ihnen, die ebenfalls offen auf mich zugingen, begegneten wir uns in einer Tiefe, die uns spüren ließ, wie gegenwärtig Gottes Geist gerade in diesen Begegnungen sein kann.

Offenheit ist kein Verlust von Sicherheit und Klarheit, sondern der Raum, in dem der Heilige Geist wirken und Neues wachsen kann.

Pfingsten

Atme in uns, Heiliger Geist;

brenne in uns, Heiliger Geist;

wirke in uns, Heiliger Geist.

Atem Gottes, komm.

13 Jünger?

Ja, denn DU gehörst dazu!

Pfingsten

Geist, wohin man schaut!
Dabei befinden wir uns unverändert in der vorpfingstlichen Situation:
Alle reden mit verschiedenen Zungen und verstehen nichts voneinander.
Vielleicht heißt Pfingsten ja eigentlich: dir offen zuhören, dich annehmen, behutsam auf dich eingehen, denn
Ich will dich verstehen!

Anne Rapp
Gedankengedichte auf der Suche nach Gott

Pfingsten

50 Tage nach Ostern zeigt Pfingsten:
Es geht weiter, was mit Jesus Christus angefangen hat.
Der Heilige Geist, so steht es in der Apostelgeschichte, kam herab auf die verängstigten Jünger Jesu und machte sie mutig und stark.

Beim Pfingstfest beginnen die Apostel das Evangelium zu verkünden, von nun an wird das mystische Gedenken an den Herrn gefeiert. Damit ist Pfingsten das Geburtsfest der Kirche und der Beginn der Kirchengeschichte.
Die Taube ist in der christlichen Kunst das gängigste Motiv, um den Heiligen Geist darzustellen.
Ein anderes Bild ist das Feuer, die Redewendung „Feuer und Flamme für etwas sein" bezieht sich auf das Pfingstereignis, das aus traurigen Jüngern mutige Botschafter des Glaubens machte.
In der Pfingstnovene beten wir um das Kommen des Heiligen Geistes und seiner sieben Gnadengaben: *Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht*, auf dass er auch uns mutig und stark macht neue Wege zu gehen.

Matthias Hoffmann – unser Kirchenpfleger

Seit gut einem Jahr ist nun Matthias Hoffmann, geboren am 16. August 1978 in Thüringen, unser Kirchenpfleger.

Kirchenpfleger? Was heißt das denn? Was macht der denn? Dazu habe ich Herrn Hoffmann befragt.

Ich bin verantwortlich für die wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Belange der Seelsorgeeinheit.

Aha, dann sind Sie also für die ganze Seelsorgeeinheit zuständig.

Ja, unsere Seelsorgeeinheit verbindet die vier Kirchengemeinden Löffelstelzen, Apfelbach, Markelsheim und Mergentheim, jede mit jeweils eigener Geschichte, eigenen Schwerpunkten und lebendigem Engagement. Damit dieses vielfältige kirchliche Leben gut gelingen kann, braucht es neben Seelsorge und Ehrenamt auch eine verlässliche organisatorische und finanzielle Grundlage.

Und da setzt Ihre Aufgabe an?

Nun, zu meinen Aufgaben zählen unter anderem die Planung und Überwachung der Haushalte, der sorgfältige Umgang mit den anvertrauten finanziellen Mitteln sowie die Betreuung unserer kirchlichen Gebäude und der Einrichtungen aller vier Kirchengemeinden an den verschiedenen Standorten. Mir ist wichtig, die vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und zugleich die Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden im Blick zu behalten.

Machen Sie das alles ganz alleine?

In meiner Arbeit stehe ich in engem Austausch mit unserem leitenden Pfarrer, den Kirchengemeinderäten, sowie den Mitarbeitenden in der Verwaltung. Gemeinsam tragen wir Verantwortung dafür, dass die pastorale Arbeit vor Ort gut unterstützt wird und auch langfristig möglich bleibt.

Warum haben Sie sich für diese Arbeit entschieden?

Ich verstehe die Kirchenpflege als einen Dienst für alle Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit. Auch wenn viele Entscheidungen und Abläufe im Hintergrund stattfinden, dienen sie letztlich einem Ziel: dass unsere Kirchen lebendige Orte des Glaubens, der Begegnung und der Gemeinschaft bleiben.

Aber nun zu Ihnen persönlich: Sie waren vorher hier bei der Stadtverwaltung beschäftigt. Ist Verwaltung Ihr Beruf?

Nein (lacht) Ich war zwar 25 Jahre im öffentlichen Dienst, meine Berufsbezeichnung aber ist „Sicherheitsmeister". Als gelernter Meister für Veranstaltungstechnik mit Zusatzausbildungen zur Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie Brandschutzbeauftragten. Zu diesen Themen bin ich auch noch mit einigen Wochenstunden selbständig unterwegs.

Was hat Sie denn nach Bad Mergentheim geführt?

Meine Frau ist gebürtige Mergentheimerin und für uns stand immer fest, dass wir vor der Einschulung unserer beiden Kinder nach Bad Mergentheim ziehen wollen. Seit 2017 wohnen wir nun in Mergentheim und hier haben wir eine enge Verbindung zum St. Bernhard.

Zum St. Bernhard?

Meine Frau ging dort schon zur Schule und nun unsere Kinder. Übrigens leite ich eine Arbeitsgemeinschaft der Schule zum Thema „Veranstaltungstechnik", die mir, aber auch den Teilnehmern, viel Spaß macht.

Dann bleibt mir nur noch Ihnen viel Erfolg und weiterhin auch Freude an der Arbeit zu wünschen.

Danke. Ich bin gerne Ansprechpartner für Fragen oder Anliegen. Sprechen Sie mich gerne an.

Brigitte Firsching

Christian Richter – Tourismus-Seelsorger

Vorstellung von **Christian Richter,** Inhaber der Dekanats-Profilstelle (50%) **„Netzwerk Spiritualität-Pilgern-Tourismus“.**

Sind Sie gut in Bad Mergentheim angekommen?

Mein Dienstbeginn war am 1. Oktober 2025. Ich bin an 2 Tagen in der Woche in der Dekanatsgeschäftsstelle zu erreichen. Die übrige Zeit arbeite ich überwiegend online von meinem Zuhause in Buchen aus.

Warum haben Sie diese berufliche Veränderung vorgenommen?

Bisher war ich als Projektkoordinator Kirchenentwicklung in der Erzdiözese Freiburg, Dekanat Mosbach-Buchen tätig. Bei dieser Aufgabe ging es vor allem um Verwaltungsstrukturen. Mir war es jetzt wichtig, wieder näher an der Seelsorge zu sein.

Wo liegen Ihre familiären Wurzeln?

Mit meiner Ehefrau und 4 Kindern lebe ich in Buchen.

Wie möchten Sie die neu geschaffene Profilstelle ausfüllen?

Zuerst orientiere ich mich im Dekanat: was gibt es bereits, auch bei unseren evangelischen Geschwistern? Welche besonderen Orte sind vorhanden (z.B. Stuppacher Madonna, Bergkirche Laudenbach, Herrgottskirche Creglingen u.v.m.)?

Wie verbringen Sie Ihre freie Zeit?

Die Freizeit verbringe ich mit meiner Frau und meinen 4 Kindern, von denen das Jüngste erst wenige Monate alt ist. Das ist auch der Grund, warum ich eine Teilzeitstelle angenommen habe.

Zeit haben

Zahlreiche Institutionen des öffentlichen Lebens basieren im Wesentlichen auf ehrenamtlichem Engagement.

Haben Sie dafür Zeit?

Aktuell suchen die Ehrenamtlichen der Pflegeheime Carolinum und Hospital zum Heiligen Geist Verstärkung für diese schöne Aufgabe.

Schauen Sie einfach vorbei und „schnuppern“ sie mal rein. Der Ehrenamtliche Helferkreis bietet in unseren Heimen wöchentliche Veranstaltungen an wie Singnachmittage, Veranstaltungen im Jahresablauf und Gottesdienste.
Wir suchen Menschen, die die Heimbewohner unterhalten und gerne auch mit Instrumenten und Gesang die Veranstaltungen musikalisch begleiten.

Jeder ist willkommen!

Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartner:
Carolinum Ehrenamtlichen Team CET

Leitungsteam:	Telefon:
Anna Endres	0 79 31-9611369
Gisela Grammetbauer	0 79 31-44497
Margot Rensch	0 79 31-42671

Hertha Haberkorn
Vorsitzende Ehrenamtlicher Helferkreis Hospital,
Tel. 0 79 31 / 33 21

104. Deutsche Katholikentag vom 13. bis 17. Mai 2026 in Würzburg

Das katholische Jugendreferat lädt ein zur Fahrt zum Katholikentag 2026 für Jugendliche ab 14 Jahren.

Vom 13. bis 17. Mai 2026 findet in Würzburg der 104. Deutsche Katholikentag statt. Erwartet werden erneut zehntausende Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und darüber hinaus.

Veranstaltet wird der Katholikentag vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Bistum – im Jahr 2026 das Bistum Würzburg.

Unter dem Leitwort **„Hab Mut, steh auf!“,** einem Zitat aus dem Markusevangelium (Mk 10,49), lädt das 104. Treffen dazu ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen auseinanderzusetzen. Themen wie Frieden und Gerechtigkeit, Klimaschutz, soziale Verantwortung, Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft und der Wandel der Kirche stehen im Mittelpunkt des Programms.

An den fünf Veranstaltungstagen bieten rund 700 Formate ein beeindruckendes Spektrum: Podiumsdiskussionen mit Vertreter-innen und Vertretern aus Politik, Kirche und Zivilgesellschaft, Workshops, Ausstellungen, biblische Dialoge, kreative Mitmach-aktionen, interreligiöse

Begegnungen, spirituelle Angebote, Gottesdienste, Konzerte, Theater und Kabarett – ergänzt durch den täglichen Abendsegen, die Nacht der Lichter und vieles mehr. Die inhaltlichen Schwerpunkte reichen von Theologie, Kirche und Ökumene über Politik, Gesellschaft und sozial-ökologische Transformation bis hin zu spezifischen Lebenswelten von Kindern, Familien, jungen Erwachsenen und Senioren.

Die Gnadenkapelle Maria Hilf

An die schlichte und einfache Klosterkirche schließt sich links die Gnadenkapelle an, die im Jahr 1641 für das Gnadenbild der Muttergottes angebaut wurde. Sie ist deutlich prunkvoller ausgestattet.

Die Gnadenkapelle betritt man durch ein Rundbogen-Gitter, das im Jugendstil gearbeitet ist. Der Blick fällt zunächst auf das Gnadenbild der Muttergottes – die Kopie des Muttergottesbildes von Lukas Cranach dem Älteren wurde durch den Passauer Maler Pius geschaffen. Maria hält darauf ihren Sohn in den Armen, der sich als Kind schutzsuchend seiner Mutter zuwendet. Auch wenn Maria ihrem Sohn in seinem Schicksal nicht helfen konnte, so ist der Glaube der Menschen dennoch, dass sie – durch das, was Jesus auf sich genommen hat – allen Hilfesuchenden Kraft spenden kann.

Ihr heutiges Gesicht erhielt die Gnadenkapelle bei der Renovation im Jahr 1970. Dabei wurden die Barockdecke und die Stuckarbeiten möglichst an die Farbgebung der Erbauungszeit angelehnt.

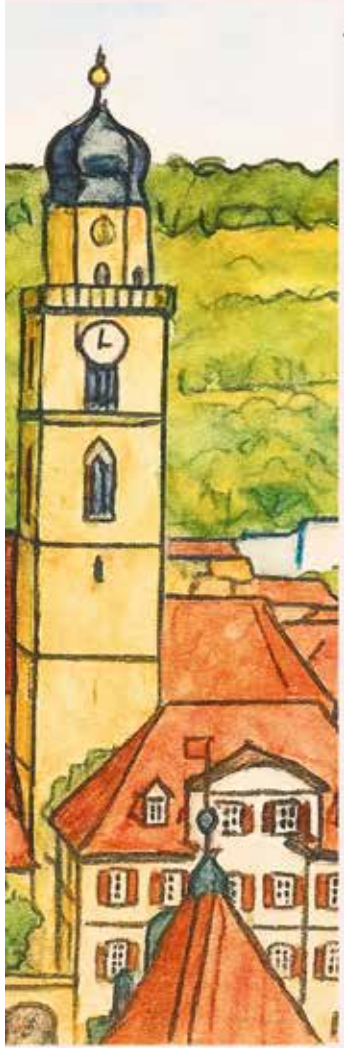
Die St.-Rochus-Kapelle

Zum spätmittelalterlichen Spital für Arme, Sieche und auch Geisteskranke an der Wachbacher Straße, also außerhalb des Mergentheimer Mauerringes, gehörte auch eine St. Rochus geweihte Hauskapelle. Spätestens seit dem barocken Neubau des Spitals steht überm Eingang die Figur des Heiligen, der neben St. Sebastian vor allem als Pestheiliger angerufen wurde. Gelegentlich erscheint er auch im Kranz der Vierzehn Nothelfer.

Rochus kam ums Jahr 1295 in Montpellier zur Welt. Von Geburt an trug er als Muttermal ein rotes Kreuz auf der Brust. Früh Waise geworden, verschenkte er sein Vermögen an die Armen und pilgerte 1317 nach Rom. Dort nahm er sich der Pestkranken an, infizierte sich dann in Piacenca aber selbst mit der Seuche. Weil ihn das Spital nicht aufnehmen wollte, zog er sich in eine Waldhütte zurück. Angeblich erschien dort ein Engel zu seiner Pflege, und ein Hund brachte ihm das tägliche Brot.

Seit dem 15. Jahrhundert wird St. Rochus in Pilgertracht dargestellt, oft mit Wanderstab, Reisetasche, Feldflasche und Jakobsmuschel. Er gilt nicht nur als Nothelfer bei Epidemien, sondern auch als Patron der Wundärzte, Apotheker, Gefangenen und Totengräber. Der Mergentheimer Rochus weist ebenso wie ein kleiner Engel auf sein Pestmal am entblößten Bein. Darunter erscheint der Hund mit dem Brot im Maul. *(siehe auch Rückseite) nach FN vom 09.09.2021*

KATHOLISCHES GEMEINDEFEST



10. MAI 2026

AB 11:30UHR
HINTER DEM STADTKLOSTER
FESTGOTTESDIENST
10:30UHR MÜNSTER

- Mittagstisch
- Kaffee & Kuchen
- Bühnenprogramm
- Führungen durch Stadtkloster, Klostergarten, Internat
- Zahlreiche Kinderattraktionen
- Informationsstände

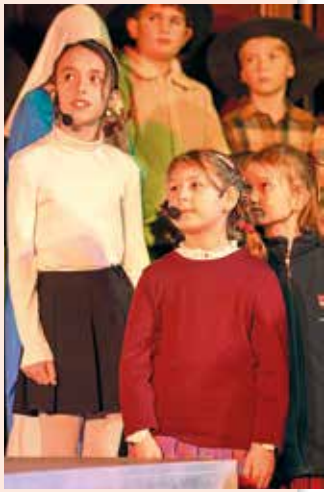
ST. JOHANNES

Waldweihnacht im Spitalwald am Samstag, 20.12.2025

Waldweihnacht an der Spitalwaldhütte, Begrüßung durch Jagdpächter und Kirchengemeinderat Hariolf Scherer.

Streicheln erlaubt – zwei Esel erfreuten nicht nur unsere kleinsten Besucher. Herzlichen Dank an Agnes Tremmel aus Löffelstelzen für die tierische Bereicherung unserer Waldweihnacht. Weihnachtliche Stimmung durch einen musikalischen Beitrag des Kinderchors St. Johannes sowie den Segen und eine Geschichte von unserem Münsterpfarrer Thomas Frey.

Rückschau Krippenfeier im Münster St. Johannes



„Die Weihnachtskiste" – ein Weihnachts-Musical von Michael Herrmann, Einstudierung und Regie: Michaela Arnold. Mit dem Kinderchor St. Johannes sowie Vokalsolisten aus dem Kinderchor. Instrumentale Begleitung: Lina-Marie Scheidel (Querflöte), Dorotheé Lorey (Querflöte), Sarah Lorey (Klavier),

Michael Müller (Musikalische Gesamtleitung), Licht und Ton: Lukas und Moritz Arnold sowie Moritz Hoffmeyer (alle Bilder sind von Thomas Lorey aus der Kirchengemeinde).

Sternsingen gegen Kinderarbeit

Es wurden über 1.500 Haushalte besucht und mehr als 15.000 Euro gesammmelt.

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit" waren ca. 40 Kinder und Jugendliche in Begleitung von 15 Erwachsenen Helfer:innen zwischen dem 28.12.25 und dem 06.01.26 in Bad Mergentheim, Edelfingen und Neunkirchen unterwegs. Herzlichen Dank für das Engagement!
Fotos oben v. l. n. r.: Aussendung der Sternsinger:innen in der Kapelle in Edelfingen am 03.01.26, die Sternsinger bei Oberbürgermeister Udo Glatthaar und Gottesdienst mit den Sternsingern im Münster St. Johannes am 06.01.2026.

Christbaumsammelaktion 2026

Insgesamt 34 Helfer:innen engagierten sich im Januar bei der traditionellen Christbaumsammelaktion. Knapp 2.500 Euro an Spenden konnten gesammelt werden, die zum größten Teil an ein Schulprojekt in Huacho (Peru) fließen. Ca. 500 Euro bleiben für die Jugendarbeit der DPSG in unserer Gemeinde. Herzlichen Dank an alle Helfer:innen sowie an die Firmen Herkner, Hagelstein, Stelter und die Spitalverwaltung, die kostenlos Klein-Lkws zur Verfügung stellten.

Jahreshauptversammlung des Münsterchores St. Johannes Bad Mergentheim

Der Münsterchor St. Johannes Bad Mergentheim traf sich im Januar zu seiner Jahreshauptversammlung.

Das Chorvorstandstrio (Veronika Herz, Ulrike Müller, Karoline Wolpert) zog nach einer kurzen Begrüßung der Chormitglieder, des Chorleiters KMD Michael Müller und Pfarrer Frey, eine positive Bilanz bei der Jahreshauptversammlung über das zurückliegende Jahr.

Ein besonderer Dank von Frau Herz galt Chorleiter Michael Müller, er zeige wie immer Einsatzfreude, Einfühlungsvermögen, Fantasie und vor allem viel Geduld. Ganz wichtig ist ihr auch die Gemeinschaft, der herzliche Umgang miteinander. Auch die Geselligkeiten des vergangenen Jahres wurden von Ulrike Müller und Karoline Wolpert angesprochen.

Bei seinem Dank an die Sänger*innen lobte Chorleiter Müller den Einsatz der Mitglieder bei Proben, Gottesdiensten und Konzerten im zurückliegenden Jahr. Scherzhaft meinte er: „Danke, dass ihr mich noch ertragt, manche ja schon bald 34 Jahre." Besonders betonte er den Zusammenhalt und die positive Atmosphäre des Chores. Beeindruckend waren seine Zahlen: „Insgesamt 79 Gottesdienste und Konzerte wurden von den Chören mit-

gestaltet, 19 alleine vom Münsterchor.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren die Gottesdienste an den Hochfesten einschließlich der „Chorvespern" am Spätnachmittag, die Orgelnacht, der ökumenische Gottesdienst in der Schlosskirche und das Adventskonzert im Kursaal.

Auch für 2026 hat KDM Michael Müller Pläne: an Ostern die „Orgelsolomesse von Mozart" zu der pro-

jektweise Sänger und Sängerinnen zum Mitsingen „angeworben" werden können, im März ein Programm mit der Cellistin Christina Meissner in der Klosterkirche, „Licht! Ein Cello in der Verzückung der Hildegard von Bingen". Am 5. Juli ist ein ökumenisches Abendlob geplant, im Juli wieder eine Orgelnacht.

Bei unserem KMD Müller darf natürlich die „Rensch-Orgel" nicht unerwähnt bleiben, es fehlen immer noch 4 Register, für die noch Spender gesucht werden; mit kleinen Schritten geht es aber vorwärts.

Zum Ende seiner Ausführungen dankte Michael Müller nochmal dem Team im Vorstand, sowie unserem Gemeindepfarrer Thomas Frey und allen weiteren Mitarbeitern, mit denen wir Liturgie und Konzerte feiern dürfen. Es ist immer ein sehr schönes einvernehmliches Miteinander, so wollen wir es weiterhin pflegen.

Da keine weiteren Regularien anstanden, wurde der Vorstand nach Antrag von Stefan Sambeth einstimmig entlastet.

Der Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen, die von Pfarrer Frey, dem Chorleiter und dem Vorstand des Münsterchores durchgeführt wurde. Für 55 Jahre wurde Irmgard Schmeißer geehrt, Christa Dziallas singt seit 50 Jahren im Chor, Stefan Sambeth ist seit 30 Jahren eifriger Sänger; seit 25 Jahren bringen sich Elisabeth Jaumann und Berthold Dietz mit ein und seit 20 Jahren singt Margrit Fischer mit. Als Ehrenmitglieder wurden Helga Köhler und Karl Nies in die Chorgemeinschaft aufgenommen.

In seinem Schlusswort dankte Pfr. Thomas Frey den Chormitgliedern und sprach den positiven Aspekt der Zusammenarbeit in der Gemeinde an.

Arngart Bein

(Artikel von der Redaktion gekürzt)

FAMILIENGOTTESDIENST

Am **Sonntag, 21.Juni 2026** findet **um 11:30 Uhr** in der Kirche Zum kostbaren Blut in Weikersheim ein Gottesdienst für und mit den Familien des Dekanats statt. Im Anschluss wird es die Möglichkeit zur Begegnung, Spiel und Kreativität geben. Weiter Informationen können zu gegebener Zeit den Ankündigungen und Homepages der Gemeinden und des Dekanats Mergentheim entnommen werden.

Angebote für Familien im Dekanat Mergentheim

„Jesu zieht in Jerusalem ein, halleluja!"

ESELWANDERUNG ZUM PALMSONNTAG

Save the Date

Kurz vor Palmsonntag ziehen wir zwar nicht bis nach Jerusalem und es wird auch niemand auf einem Esel reiten, aber es gibt die Gelegenheit mit Eseln zu wandern und sie auch zeitweise selbst zu führen. Alle Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern laden wir herzlich ein. Wir treffen uns auf dem Parkplatz Spessartblick und folgen den Eseln der Familie Bohn auf einem kinderwagentauglichen Weg Richtung Markelsheim und zurück. Auf der halben Strecke rasten wir und picknicken eine Kleinigkeit. Die Verpflegung und Getränke dafür bitte mitbringen. Kurze, kindgerechte Impulse unterwegs und in der Pause stimmen auf Palmsonntag und die Karwoche ein.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bild B. Herzog

Anmeldungen bitte bis **21.03.2026** an **carlet@gestalt-mgh.de** oder **07931/498 467**
Termin: **Samstag, 28.03.2026**
Treffpunkt: Parkplatz Spessartblick
Zeit: 14:30 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden

Führung der Esel: Familie Anne und Gerhard Bohn, Wart 1, 97980 Bad Mergentheim
Veranstalter: KEB und Dekanat Mergentheim
Der Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen geht an das Kinderhospiz Sonnenschein

Gottesdienste in der MÜNSTERGEMEINDE

Dienstag,	9:00 Uhr, Münster	Marktmesse
Mittwoch,	15:00 Uhr, Klosterkirche	Messe
Freitag,	9:00 Uhr, Münster	Messe
Freitag,	15:00 Uhr, Caritaskirche	Messe
Samstag,	8:00 Uhr, Klosterkirche anschließend Beichtgelegenheit	Wallfahrtsmesse
Sonntag,	9:00 Uhr, Caritaskirche	Sonntagsmesse
Sonntag,	10:30 Uhr, Münster i.d.R. am letzten Sonntag im Monat Wort-Gottes-Feier	Sonntagsmesse

Zusätzlich dazu finden regelmäßig auch Wort-Gottes-Feiern und Messen in unseren beiden Seniorenheimen statt. Die aktuellen Pläne finden Sie am Schriftenstand, in der Tagespresse und auf unserer Internetseite.

Gottesdienst für KINDER

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

Wir treffen uns um 10.30 Uhr im Münster. Nach Begrüßung und Segnung gehen wir in die Kapelle St. Bernhard. Dort feiern wir den Kindergottesdienst. Eltern können im Münster den Gottesdienst weiter feiern oder auch mit zum Kindergottesdienst gehen.

Eingeladen sind alle Kindergarten- und Grundschulkinder bis ca. 9 Jahren mit ihren Familien.

KINDERGOTTESDIENST KATHOLISCH

Unsere nächsten Termine sind:

06.04.2026 / 03.05.2026
07.06.2026 / 05.07.2026

St. Johannes im Internet

www.st-johannes-mgh.drs.de ➜

Aktuelle und umfassende Informationen zur Kirchengemeinde und dem Gemeindeleben finden Sie auf unserer Internetseite

Facebook

← https://www.facebook.com/seelsorgeeinheitlamm

Auch auf Facebook und Instagram informieren wir brandaktuell. Sie müssen dort nicht einmal selbst Mitglied sein.

https://www.instagram.com/seelsorgeeinheit_lamm/ ➜

Instagram

Aktivitäten im Carolinum – Herbst 2025

Auch im Herbst waren die Bewohner: innen des Carolinums wieder zu vielfältigen Aktivitäten eingeladen. Immer wieder stand dabei auch die Musik im Zentrum: Rainer Schauer spielte auf seiner Steirischen Harmonika volkstümliche Weisen, die Veeh-Harfen-Gruppe lud ein zum gemeinsamen Singen und Jakob Scheidel begeisterte beim Weihnachtsliedersingen mit seiner Gitarre. Außerdem steht immer wieder das Basteln und das gemeinsame Lesen im Mittelpunkt.

Die Bewohner malten verschiedene Deckblätter für Liedhefte aus.

Im Advent begeisterte Jakob Scheidel, ein Schüler mit seiner Gitarre die Bewohner im 2. Stock mit Weihnachtsliedern.

Mitglieder der Veeh-Harfen-Gruppe.

Kinder feiern Erstkommunion in der Seelsorgeeinheit

Nach Ostern finden an mehreren Sonntagen im April die Erstkommunionfeiern statt. **13 Kinder aus Markelsheim** sowie **drei Kinder aus Apfelbach, ein Kind aus Löffelstelzen** und **32 Kinder aus Neunkirchen, Edelfingen** und **Bad Mergentheim** haben sich seit Oktober letzten Jahres auf den Weg gemacht zur Vorbereitung:

Bei der **Auftaktwanderung** vom Spessartblick nach Markelsheim zum **Thema „Ihr seid meine Freunde!"** haben sie einiges erlebt, beim **WEG-Gottesdienst** durch die verschiedenen Kirchen in Bad Mergentheim, den Ablauf eines Gottesdienstes kennengelernt, sich Ende Januar bzw. Anfang Februar den Gemeinden **im Gottesdienst vorgestellt,** beim **Versöhnungsweg** Ende Februar über das eigene Leben nachgedacht und im Gespräch vor Gott gebracht, dazu noch verschiedene Aktionen in den Orten wie Kerze verzieren, Brot backen, ...

Und nun ist es endlich soweit, **die Feiern der Erstkommunionen stehen an:**

Sonntag, den **12. April 2026 um 10.30 Uhr, St. Kilian Markelsheim**
(Kinder aus Markelsheim + Apfelbach)

Sonntag, den **19. April 2026 um 10.30 Uhr im Münster**
(Kinder der Grundschulen St. Bernhard und Edelfingen)

Sonntag, den **26. April 2026 um 10.30 Uhr im Münster**
(Kinder der Grundschulen Stadtmitte und
Freie Schule Anne-Sophie Künzelsau)

In **Markelsheim** feiern Erstkommunion am **12. April, 10.30 Uhr, St. Kilian:**

- **Emma Alberts**
- **Jakob Bauer**
- **Leonie Bauer**
- **Jule Braun**
- **Laura Gehrig**
- **Theresa Hamm**
- **Selina Mehnert**
- **Nila Ruck**
- **Sophia Schneider**
- **Valentin Sieber**
- **Max Tatusch**
- **Timo Tatusch**
- **Kate Ulshöfer**

Aus **Apfelbach:**

- **Luis Metzger**
- **Paul Metzger**
- **Jona Sazinger**

In **Bad Mergentheim** feiern **Erstkommunion** am **19. Und 26 April, 10.30h im Münster:**

- **Jonathan Baier**
- **Philipp Billmann**
- **Jonas Brand**
- **Felix Braun**
- **Paul Braun**
- **David Brunkardt**
- **Michael**
- **Emilia Flören**
- **Julius Glatthaar**
- **Lilly**
- **Tessa**
- **Juli Heßlinger**
- **Felicitas Horn**
- **Lilly Jörgensmann**
- **Leana Kappes**
- **Emil Kreis**
- **Jan Kulka**
- **Leni Lobenstein**
- **Tino Majer**
- **Rosa Mark**
- **Tilda Mauchnik**
- **Emma Metzger**
- **Samuel**
- **Leni Nied**
- **Philipp Rollmann**
- **Vera Rudi**
- **Linda Schmidt**
- **Henri Schwarz**
- **Maggie Sihs**
- **Ludwig Wagener**
- **Mila Wohlfahrt**
- **und 2 weitere Kinder**

Wir wünschen allen Familien ein schönes Fest!
Gemeindereferentin Anette Roppert-Leimeister
und ***Pfarrer Thomas Frey***

Aufbruch …

… ist das Thema dieses Gemeindebriefes. Ein Aufbruch braucht Orientierung, Vertrauen, Pausen und Menschen, die ein Stück mitgehen. Im Stadtkloster finden sich dafür vielfältige Angebote – für Menschen, die seit Jahren in der Kirche aktiv sind, genauso wie für alle, die einfach mal reinschnuppern möchten. Ein Blick ins Programmheft, das in den Schriftenständen der Kirchen ausliegt, oder auf die Website lohnt sich: Vielleicht wartet dort genau das Angebot, das gerade jetzt gut tut: Spirituell und alltagsnah, still und kreativ, zum Mitmachen, Nachdenken oder einfach Dasein.

Zwei Beispiele seien genannt: Einen Aufbruch auf Menschen zu, die sich mit Kirche eher schwertun, wagen wir mit dem neuen Angebot „Trotzdem“ (siehe im Programmheft auf S. 16).

Zu einem Neuaufbruch mit der Bibel laden wir mit dem Angebot „Bibliolog“ (Programmheft S. 8) ein – was sich kompliziert anhört, ist ganz einfach und macht Freude.

Wir freuen uns, wenn Sie dann und wann aufbrechen und ins Stadtkloster kommen!

Schwester Ursula und Team
Geistliches Zentrum im
Stadtkloster Maria Hilf
Marienstr. 1/1
97980 Bad Mergentheim
Telefon: 07931/4833790
E-Mail:
stadtkloster.mergentheim@drs.de
Website:
www.stadtkloster-mgh.de

Aufbruch … Steh auf!

Katholischer Deutscher Frauenbund
Zweigverein Bad Mergentheim

Unser Frauenbund steht an einem entscheidenden Wendepunkt. Über 100 Jahre lang war er ein Ort der Gemeinschaft, des Engagements und des gelebten Miteinanders. Dafür sind wir sehr dankbar. Doch wir müssen ehrlich sein: Unser Verein überaltert. Junge Frauen fehlen. Neuzugänge bleiben aus.

Ihr Vorstandsteam des KDFB Zweigvereins Bad Mergentheims: Regina Scherer, Yvonne Striffler und Christine Glass

Hinzu kommt eine Tatsache, die wir nicht verschweigen dürfen: Der derzeitige Vorstand wird sich für die anstehende Wahl am Dienstag 07. Juli 2026 nicht mehr zur Verfügung stellen! Auch wenn nach vielen Jahren engagierter Arbeit dieser Schritt verständlich ist – so stellt er unseren Verein zugleich vor eine große Herausforderung.

Unsere Intuition als jüngere Frauen war es, den Vorstand und den Verein weiterzuführen – getragen von den bestehenden Traditionen, aber zugleich offen für neue Wege. Wir wollten Bewährtes bewahren und gleichzeitig Raum schaffen für Neues, für andere Formen des Engagements, für zeitgemäße Angebote und frische Ideen. Viele liebevoll und aufwändig vorbereitete Veranstaltungsangebote unserer Frauenbund Ortschafts-Gruppe Bad Mergentheims fanden leider nur wenig Anklang und mussten mangels Beteiligung ausfallen.

Ebenfalls haben sich trotz vieler Bemühungen in den letzten acht Jahren nur wenige jüngere Frauen für einen Beitritt entschieden. Diese schmerzhaften Erfahrungen sind ernüchternd und stellen uns vor die Frage, wie es weitergehen kann.

Als Vorstand war und ist es uns ein großes Anliegen, jedes einzelne Mitglied wertzuschätzen. Diese Haltung haben wir von den Vorständen vor uns übernommen und bewusst weitergetragen. Dennoch können wir uns dem Wandel nicht verschließen – und auch nicht der Tatsache, dass sich manche feste Traditionen im Laufe der Zeit ändern müssen.

Aufbruch im Zeichen der Nächstenliebe

Die täglichen Herausforderungen der ambulanten Pflege

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

Ostern – das ist für uns alle das Fest der Auferstehung, der Hoffnung und des Aufbruchs. Es ist die Zusage, dass nach der Dunkelheit neues Licht folgt, dass Leben stärker ist als der Tod. Dieses zentrale Motiv des christlichen Glaubens findet in vielen Bereichen unseres Lebens Resonanz, oft dort, wo Menschen an ihre Grenzen stoßen und dennoch neue Wege suchen.

Ein solcher Ort des täglichen Aufbruchs ist die ambulante Pflege. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jeden Tag unterwegs – bei Wind und Wetter, an Wochenenden und Feiertagen –, um Menschen in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu unterstützen. Sie bringen nicht nur fachliche Kompetenz für die Grund- und Behandlungspflege mit, sondern auch ein offenes Ohr, Trost und Menschlichkeit. Sie ermöglichen es unseren pflegebedürftigen Mitbürgern, ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zu führen, was ein tiefes Bedürfnis vieler Menschen ist.

Doch dieser so wichtige Dienst am Nächsten steht vor enormen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel und die damit verbundenen personellen Veränderungen sind spürbar. Die Arbeitsbelastung ist hoch, der Zeitdruck im Alltag oft immens. Der Umgang mit Leid, Krankheit und Tod erfordert nicht nur physische, sondern auch große emotionale Stärke. Fast jede dritte Pflegekraft denkt laut Studien darüber nach, den Beruf aufzugeben, was die Dringlichkeit der Situation unterstreicht.

Trotz dieser Widrigkeiten erleben wir in der ambulanten Pflege jeden Tag kleine und große Momente des Aufbruchs:

- Der Aufbruch zum Patienten:
Jede Fahrt zu einem Klienten ist ein neuer Beginn, ein Schritt in einen oft schwierigen Alltag, dem wir mit Engagement begegnen.
- Der Aufbruch im Miteinander:
Wenn wir als Team, trotz aller Hürden, zusammenhalten und gemeinsam Lösungen finden, um die Versorgung sicherzustellen.
- Der Aufbruch beim Patienten selbst:
Wenn ein Mensch nach einer Krise oder Krankheit wieder kleine Fortschritte macht, selbstbestimmter wird und neue Lebensfreude findet. Das ist der größte Lohn unserer Arbeit.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten erinnert uns die Osterbotschaft daran, dass wir nicht allein sind. Der Glaube an den Aufbruch gibt uns die Kraft, die anstehenden Aufgaben zu meistern und uns mit Nächstenliebe und Zuversicht den Menschen zuzuwenden, die unsere Hilfe benötigen. Wir setzen uns weiterhin mit aller Kraft dafür ein, die Qualität der Pflege hochzuhalten und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da zu sein.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest, voller Hoffnung, Zuversicht und der Kraft zum persönlichen Aufbruch.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der ambulanten Pflege der Kirchengemeinde

Die Kolpingsfamilie Bad Mergentheim e.V. informiert

Veranstaltungen April 2026 – Juli 2026

02.04.2026 Betstunde am Gründonnerstag

Die Betstunde wird in Kooperation mit dem Kath. Frauenbund nach dem Gottesdienst an Gründonnerstag stattfinden.

21.04.2026 Vortrag „Theologie des Leibes – Was unser Körper über Gott und die Liebe sagt“

In einer Welt, in der der menschliche Körper oft entweder überhöht oder entwertet wird, bietet die Theologie des Leibes von Papst Johannes Paul II. einen tiefgründigen christlichen Blick auf die Bedeutung unseres körperlichen Seins.

Dr. rer. nat. Benedikt Burger wird in seinem Vortrag die grundlegenden Erkenntnisse dieser Lehre vorstellen: vom Schöpfungsbericht in Genesis bis zur Erlösung durch Christus. Der Vortrag zeigt, wie Mann und Frau als Abbild Gottes geschaffen wurden und welche tieferen Dimensionen die menschliche Sexualität hat. Die Theologie des Leibes stellt uns vor eine Herausforderung: Unser Körper ist nicht neutral, sondern auch berufen, Gott sichtbar zu machen.

Der Vortrag findet um 19:30 Uhr im Kath. Gemeindehaus, Mariensaal, statt.

19.05.2026 Maiandacht

Die Maiandacht findet um 19.00 Uhr am Trillbergkäpelle statt. Die Wallfahrtskapelle unter der Leitung von Roswitha Strobl sorgt für die musikalische Umrahmung. Anschließend findet wieder das obligatorische Vesper statt.

14.06.2025 Familienbummel des Kolpingbezirks Bad Mergentheim

Der Kolpingwerk Bezirksverband Bad Mergentheim lädt am Sonntag, 14.06.2026, zu seinem Familienbummel nach Igersheim ein. Beginn ist um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst je nach Witterung im Freien oder im Kath. Gemeindezentrum, zelebriert von Bezirkspräses Burkhard Keck. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Gegrilltem statt.

16.06.2026 Heimabend

Um 19:30 Uhr findet in der Martinusstube ein Heimabend zum gemütlichen Beisammensein statt.

21.07.2026 Abendbummel mit der Kolpingsfamilie Unterbalbach

Der gemeinsame Abendbummel mit der Kolpingsfamilie Unterbalbach beginnt um 18:30 Uhr mit dem Besuch des Abendlobs in der Klosterkirche Bad Mergentheim mit anschließender Führung durch das Kloster. Danach trifft man sich zum gemütlichen Beisammensein im Kath. Gemeindehaus, Johannessaal.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender der Schuhsammelaktion „Mein Schuh tut gut“. In diesem Jahr wurde wieder ein neuer Rekord aufgestellt: Es wurden 1.149 Paar Schuhe, verpackt in 36 Kartons, gesammelt. Allen Spendern sei nochmals von ganzem Herzen gedankt. Ebenso gilt der Dank den Helfern der Sammelaktion!

Die Narrengilde „Lustige Gesellen“ blickt auf eine rundum erfolgreiche 65. Fasnachtskampagne zurück.

Am 1. März waren die Lustigen Gesellen wieder aktiv und beim Pferdemarkt mit einem Bratwurststand vertreten, der regen Zuspruch fand. Nach der närrischen Zeit kehrt rund um Ostern zunächst etwas Ruhe ein, bevor wir im Mai wieder durchstarten. Dann beginnt unser Jahresprogramm, traditionell eröffnet mit einer Maiwanderung. Nähere Informationen folgen rechtzeitig. Wir freuen uns jederzeit über Interessierte, die sich den „Lustigen Gesellen“ anschließen möchten – ganz gleich ob aktiv, unterstützend, oder einfach mit guter Laune. Sprechen Sie uns gerne an! Kontakt hierfür: **narrengilde-chef@lustige-gesellen.de.**

Osterkerzenaktion der KAB

Mit dem Kauf einer KAB-Osterkerze können Sie ein Zeichen der Internationalen Solidarität setzen – Sie unterstützen damit die Arbeit der KAB-Freund:innen in Uganda. Der Erlös der Kerzenaktion geht direkt an unsere Partnerbewegung der CWM Uganda. Dort ist mittlerweile eine starke Nationalbewegung herangewachsen, die in 12 von 19 Diözesen präsent ist.

Unsere Osterkerzenaktion ermöglicht:

- Einkommensschaffende Projekt wie Ziegen- und Schweinezucht oder Kaffee- und Ananasanbau
- Ausbildung von Frauen als Mentorinnen zum Schutz vor häuslicher Gewalt
- Aufbau von Jugendgruppen mit Präventionsangeboten zu Drogen und Gewalt
- Unterstützung von Aktionen zur Verbesserung des globalen Klimaschutzes
- Stärkung der Selbstwirksamkeit durch internationale Partnerschaft

Sie können die Kerzen bestellen unter www.kab-drs.de. Vor Ort verkaufen wir die Kerzen in den Ostergottesdiensten unserer Gemeinde.

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Osterkerzenaktion BARBARA RUCK

Auch dieses Jahr werden am Palmsonntag wieder nach dem Familiengottesdienst handgearbeitete Osterkerzen verkauft.

Der Erlös der Aktion geht wieder an das Geistliche Zentrum im Stadtkloster zur Unterstützung der Angebote.

Katholisches Münsterpfarramt

Ledermarkt 12
Telefon: 07931 / 9860-0
E-Mail: se1a.mergentheim@drs.de

97980 Bad Mergentheim
Fax: 07931 / 9860-60

Anita Burger
Telefon: 07931 / 9860-0
E-Mail: anita.burger@drs.de

Daniela Generoso
Telefon: 07931 / 9860-0
E-Mail: daniela.generoso@drs.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Pastoralteam der Seelsorgeeinheit

Thomas Frey
Pfarrer
Telefon: 07931 / 9860-0
E-Mail: thomas.frey@drs.de

Francis Chukwudi Ihemeneke
Pfarrvikar
Telefon: 07931 / 9860-0
E-Mail: francischukwudi.ihemeneke@drs.de

Anette Roppert-Leimeister
Gemeindereferentin
Telefon: 07931 / 9860-15
E-Mail: anette.roppert-leimeister@drs.de

Jens Jörgensmann
Pastoralreferent
Telefon: 07931 / 9860-20
E-Mail: jens.joergensmann@drs.de

Michael Müller
Kirchenmusikdirektor
Telefon: 07931 / 4811729
E-Mail: michael.mueller@drs.de

Wenn Sie Rat und Hilfe suchen …

Wenn Sie seelsorgerliche Hilfe benötigen, erreichen Sie uns auch außerhalb unserer Sprechzeiten unter der **Seelsorge-Hotline 07931 9860-99.**
Es kann sein, dass nicht direkt jemand am Telefon ist — bitte hinterlassen Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, damit sich unsere Seelsorger:innen schnellstmöglich mit Ihnen in Verbindung setzen können.
Rat und Hilfe in häuslicher Pflege – Tag und Nacht – bietet die Ökumenische Sozialstation, Bahnhofplatz 3, 97980 Bad Mergentheim unter der Telefonnummer **07931 / 990033.**

Weitere Ansprechpartner:innen

Ansgar Weiß
Mesner
Kontakt über das Pfarrbüro

Kilian Neumann
Redakteur der Homepage
Kontakt über das Pfarrbüro

Johanneshilfe
Sr. M. Regina Ernst
Mobil: 0170 – 2967045
Werktags von 9 bis 18 Uhr
m.regina@st-johannes-mgh.de

Sprechzeiten im Büro:
Mo./Mi./Do. 16.00 – 17.00 Uhr
Di. 10.00 – 11.00 Uhr

Zur Vermeidung von Wartezeiten melden Sie sich bitte vorher telefonisch an.

Carolinum und Hospital zum Hl. Geist
pflegeheime.st-johannes-mgh.de

Carolinum: Tel.: 07931 9091-26

Hospital zum Hl. Geist: Tel.: 07931 9720-12

Ökumenische Sozialstation Bad Mergentheim
www.oekumenische-Sozialstation-mgh.de
Tel.: 07931 990033

Spendenkonten

Katholische Kirchenpflege St. Johannes

IBAN: DE57 6735 2565 0000 0004 30 · **BIC:** SOLADES1TBB
Bitte unbedingt den Verwendungszweck Ihrer Spende angeben!

Konto Johanneshilfe – ARME DIENSTMÄGDE JESU CHRISTI E.V.

IBAN: DE81 6735 2565 0002 2932 72 (Sparkasse Tauberfranken)

Seelsorgeeinheit L.A.M.M.

Scanne diesen QR-Code
mit der Kamera, um
diesen Kanal anzusehen
oder zu abonnieren

Weltladen Bad Mergentheim

Zaisenmühlstraße 3
97980 Bad Mergentheim

Öffnungszeiten:

Dienstag & Freitag	**10:00 bis 13:00 Uhr 15:00 bis 18:00 Uhr**
Mittwoch & Donnerstag	**15:00 bis 18:00 Uhr**
Samstag	**10:00 bis 13:00 Uhr**

Telefonnummer (während der Öffnungszeiten): 0151 2183 1213

Im Weltladen Bad Mergentheim finden Sie ein breites Sortiment an Lebensmitteln, Kunsthandwerk und Geschenkartikeln aus fairem Handel.
Gerne stellen wir einen Geschenkkorb nach Ihren Wünschen zusammen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Katholische Erwachsenenbildung Dekanat Mergentheim e.V.
Bahnhofplatz 3, 97980 Bad Mergentheim – www.keb-mgh.de
Tel.: 07931-96 89 743 , keb.mergentheim@drs.de

Ihre keb lädt Sie herzliche ein!

Das neue Programm der katholische Erwachsenenbildung Dekanat Mergentheim ist erschienen. Ein breites Angebot an Vorträgen zu aktuellen Themen, Fahrten, Exkursionen, Führungen, Kursen, Konzerten, Frauen- und Familienangeboten und ein generationenübergreifendes Brückenprojekt wartet auf Sie. Das Programmheft liegt in den Kirchen des Dekanats Mergentheim, in der keb-Geschäftsstelle am Bahnhofplatz 3, sowie in der Tourist-Information von Bad Mergentheim zur Mitnahme für Sie aus. Auf der Homepage der keb finden Sie neben unserem vielfältigen Programm in Präsenz auch interessante Online-Angebote.
Aktuelle Informationen senden wir Ihnen gerne per E-Mail zu. Bitte erteilen Sie uns hierfür Ihr Einverständnis per E-Mail an *keb.mergentheim@drs.de*. Besuchen Sie uns auch auf Instagram: *@keb_mgh*. **Wir freuen uns auf Sie!**

Inhalt

Ein Wort vorweg 2
Sonderthema AUFBRUCH
– Entwicklungsprozess „Kirche der Zukunft“ . 4
– Haltung – Bewege dich 8
– Haltung – Öffne dich 9
– Pfingsten 10
Matthias Hoffmann, unser Kirchenpfleger ... 12
Christian Richter, Tourismus-Seelsorger ... 14
Zeit haben – Helferkreis Carolinum 15
104. Deutscher Katholikentag 16
Die Gnadenkapelle Maria Hilf 18
Die St.-Rochus-Kapelle 19
Katholischhes Gemeindefest 2026 20
Rückblick Waldweihnacht 21
Rückblick Krippenfeier 22
Rückblick Sternsingen 23
Rückblick Christbaumsammelaktion 24
Münsterchor St. Johannes MGH 25
Eselwanderung zum Palmsonntag 27
Gottesdienste in unserer Gemeinde 28
St. Johannes im Internet 28
Carolinum-Rückblich 2025 29
Erstkommunion 2026 30
Stadtkloster Maria Hilf 32
Katholischer Deutscher Frauenbund 33
Ambulante Pflege der Kirchengemeinde ... 34
Kolpingsfamilie Bad Mergentheim 36
Die Narrengilde „Lustige Gesellen“ 37
Osterkerzenaktionen 2026 38
Kontakt, Ansprechpartner:innen 40
Weltladen / Kath. Erwachsenenbildung 42
Inhalt / Impressum 43

Impressum

Nächste Ausgabe: 02/2026
Redaktionsschluss: 01.06.2026
—> Bitte senden Sie alle Artikel, Bilder usw. an die E-Mail-Adresse: gemeindebrief@st-johannes-mgh.de

Herausgeberin:
Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist
Anschrift: Ledermarkt 12, 97980 Bad Mergentheim
Kontakt und Bürozeiten: siehe Seite 40

Redaktionsteam: Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
Layout: Jürgen Weritz
Datenschutz: Rechtliche Absicherung für die im Gemeindebrief verwendeten Bilder und Texte, z. B. das Titelbild

Bildnachweise:
Wenn kein Bildnachweis am konkreten Bild geführt ist, dann stammen die Bilder aus dem Eigenbestand der Kirchengemeinde.

St. Rochus Kapelle